

Förderprogramm Demokratisch Handeln
Geschäftsstelle

Friedrich-Schiller-Universität
Lehrstuhl für Schulpädagogik und Schulentwicklung

Löbstedter Straße 67
07749 Jena

Tel. 0 36 41/88 99 30
e-mail: kontakt@demokratisch-handeln.de



Förderprogramm
Demokratisch Handeln
Geschäftsstelle
Friedrich-Schiller-Universität
Lehrstuhl für Schulpädagogik
und Schulentwicklung
Löbstedter Straße 67
07749 Jena

Name

Schule

Adresse

Telefon

- Ich bitte um weitere Informationen
- Ich bitte um Rückruf unter.....
- Ich möchte mich an der Ausschreibung beteiligen
- Thema des Vorhabens (ungefähre Angabe)

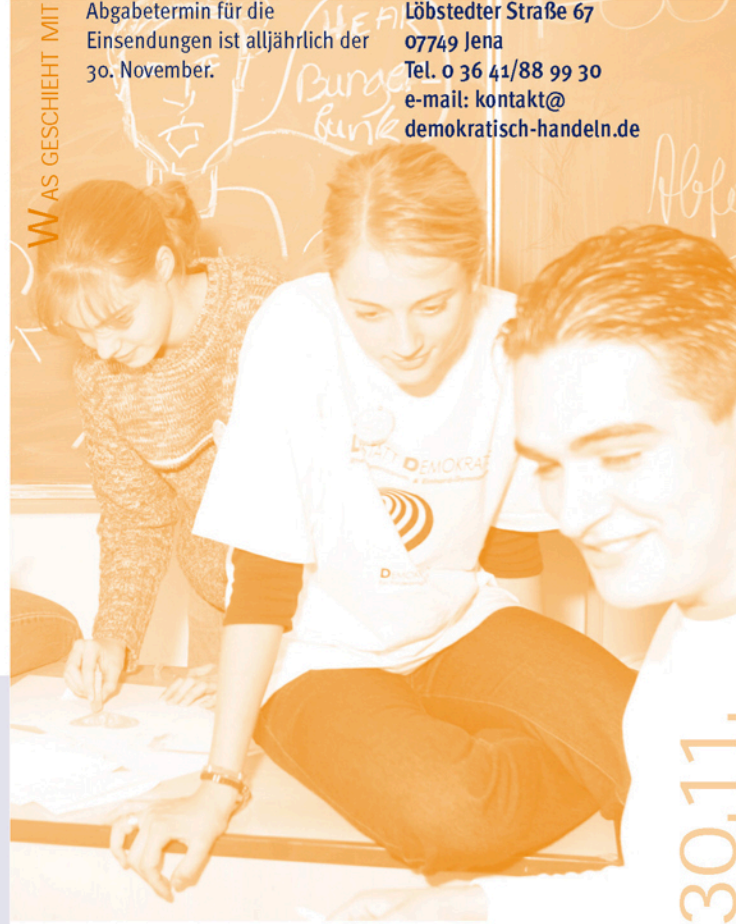
WAS GESCHIEHT MIT DEN EINSENDUNGEN?

Eine Jury aus Schülern, Lehrern und Erziehungswissenschaftlern sichtet die Beiträge und wählt besonders beispielgebende Bewerbungen aus, die zur Lernstatt Demokratie im Frühsommer des folgenden Jahres eingeladen werden.

Abgabetermin für die
Einsendungen ist alljährlich der
30. November.

Bitte richten Sie Ihre Einsendung
an folgende Anschrift:

Förderprogramm
Demokratisch Handeln
Geschäftsstelle
Friedrich-Schiller-Universität
Lehrstuhl für Schulpädagogik
und Schulentwicklung
Löbstedter Straße 67
07749 Jena
Tel. 0 36 41/88 99 30
e-mail: kontakt@
demokratisch-handeln.de



Termin 30.11.

WAS IST DAS FÖRDERPROGRAMM DEMOKRATISCH HANDELN?

Demokratie muss mehr sein als eine Staatsform. Sie muss als Lebensform und als Gesellschaftsform praktiziert, begriffen und täglich erneuert werden. Dazu ist demokratisches Handeln aller Bürgerinnen und Bürger notwendig. Schülerinnen und Schüler sowie Jugendliche müssen die Chance haben, Demokratie von klein auf als Qualität des gelebten Alltags zu erfahren, durch eigenes Tun für die Demokratie aktiv zu werden und Verantwortung zu übernehmen. Nur so können sie die Überzeugung gewinnen, dass es auf sie ankommt und dass ihr Engagement sich lohnt. Der Wettbewerb „Förderprogramm Demokratisch Handeln“ entspringt selbst bürgerschaftlichem Handeln: einer gemeinsamen Initiative der Theodor-Heuss-Stiftung und der Akademie für Bildungsreform. Er wird seit 1990 jährlich geschrieben und von Bund, Ländern und privaten Stiftungen und Förderern finanziert. Das Förderprogramm lädt Jugendliche und Schulen dazu ein, über ihr demokratisches Handeln und ihre Erfahrungen zu berichten, über die Auseinandersetzung mit Politik, die Gestaltung der Demokratie im Unterricht, im Schulleben und über die Schule hinaus.

Förderer und Unterstützer:

Bundesministerium für Bildung und Forschung
Thüringer Kultusministerium federführend für eine Gruppe von Kultusministerien der Länder
Robert-Bosch-Stiftung, Stuttgart
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, Berlin
Sponsoren und Spender aus Wirtschaft und Gesellschaft

Die Träger:

Die Theodor-Heuss-Stiftung wurde nach dem Tode des ersten Bundespräsidenten Theodor Heuss gegründet, um Zivilcourage, demokratisches Engagement und Einsatz für das Gemeinwohl zu fördern. Die Stiftung will zur demokratischen Verantwortung ermutigen und verleiht den Theodor-Heuss-Preis. Diese Ermutigung – von der Freiheit den rechten Gebrauch zu machen – soll in besonderer lebendiger Weise auch für die politische Bildung und Erziehung in der Schule und für die Jugend gelten.

Die Akademie für Bildungsreform ist ein Zusammenschluss von Wissenschaftlern verschiedener Disziplinen und Praktikern aus Schule, Jugendarbeit und Politik. Sie will die Diskussion über die Qualität unseres Bildungswesens und über notwendige Reformen fördern. Eine besondere Aufgabe sieht die Akademie darin, wissenschaftliche Erkenntnisse mit Erfahrungen aus der Praxis zu verbinden. Deshalb will sie auf wichtige Schulversuche und -modelle aufmerksam machen.

Vorstand des Förderprogramms

Demokratisch Handeln:
Staatsministerin a. D.
Dr. Hildegard Hamm-Brücher
Prof. em. Dr. Andreas Flitner,
Tübingen
Prof. Dr. Peter Fauser, Jena
(wiss. Leitung)
Geschäftsführung
Dr. Wolfgang Beutel, Jena

Stand Juni 2002

gestaltung@braesche-hartisch.de

Wir suchen
Beispiele für
Demokratie.
In der Schule
und darüber
hinaus.

Gesagt. getan.

 **DEMOKRATISCH HANDELN**
Ein Förderprogramm für Jugend und Schule

Eine Arbeitstagung als Belohnung ...

Die Lernstatt Demokratie ist der Abschluss der jährlichen Ausschreibung. Etwa 50 Projekte kommen zusammen. Die Lernstatt Demokratie hat ein unverwechselbares Gesicht als Arbeitstreffen: Ein Tag der Begegnung bringt die Projekte und Tagungsteilnehmer zusammen und eröffnet den Erfahrungsaustausch. Der folgende Tag bietet Workshops insbesondere mit kreativen Handlungs- und Ausdrucksformen wie Videoarbeit, Rundfunkproduktion, Kabarett, Theater, Textarbeit oder Musikproduktionen. Es geht um Themen der Schule, des Jugendalltags und des politischen Zeitgeschehens. Der Abschluss tag mündet nach der Präsentation der Ergebnisse dieser Workshops in das Lernstatt-Fest.

... und als politische Probephöhne

Die Lernstatt Demokratie ist als Schüler-Lehrer-Tagung selbst ein demokratisches Projekt. Ausstellung und Präsentationen bedeuten Auftritte vor größerem Publikum und öffentliche Resonanz.

Lernstatt Demokratie – was ist das?

Es ist ein Forum für kreative und engagierte Leute, die etwas bewegen wollen, in Schule und Politik. Die Lernstatt Demokratie ist das Ergebnis der Ausschreibung Demokratisch Handeln und zugleich ein Anreiz dafür, sich zu beteiligen.

In den Workshops ist die produktive Zusammenarbeit mit zunächst Fremden gefordert. Die Begegnungen mit Mandats- und Entscheidungsträgern sind kleine Proben für den politischen Ernstfall. Die Würdigung der Projekte durch die politisch und fachlich unabhängigen Träger des Förderprogramms Demokratisch Handeln bezeugt schließlich Qualität und Wirksamkeit der Initiativen – eine Anerkennung, die sich nicht zuletzt in zahlreichen regionalen und überregionalen Presseberichten widerspiegelt.

Bonn 1991

Premiere der Lernstatt Demokratie.

Leipzig 1993

Die jüngste Teilnehmerin ist 7 Jahre alt, die älteste 78.

Jena 1994

Der Bundesbildungsminister stellt sich den Fragen der Schülerinnen und Schüler.

Offenbach 1997

Die Feier zur Auszeichnung der Projekte findet in der Frankfurter Paulskirche statt.

Berlin 1999

Die Lernstatt ist Teil der „Tage der jungen Bürgergesellschaft“. Bundespräsident Herzog spricht mit den jungen Teilnehmern.

Nürnberg 2000,**Aachen 2001,****Cottbus 2002...**

DEMOKRATISCH HANDELN

Wir suchen ...

bereits verwirklichte oder laufende Initiativen und Aktivitäten von allen, die in der Schule und mit der Schule arbeiten: Schülerinnen und Schülern, Lehrenden aller Schularten und Schulstufen, aber auch Eltern und Jugendarbeitern. Uns interessieren Themen und Projekte aus dem Alltag von Schule und Sozialarbeit, insbesondere solche, die eine eigenverantwortliche Tätigkeit der Schülerinnen und Schüler ermöglichen.

... und wünschen uns

eine Darstellung in Form eines knappen, aber prägnanten schriftlichen Berichts, wenn möglich ergänzt durch Ton- und Bildaufzeichnungen, Fotos oder andere Projektergebnisse. Bitte berücksichtigen Sie in Ihrer Bewerbung folgende Punkte:

- Anschrift des Einsenders
- Kurzprofil der Schule oder der Initiative (Art, Größe, Anschrift, Tel., e-mail etc.)
- Thema, Ziele, Entstehung, Verlauf, Ergebnisse und Beteiligte des Projektes
- Konkrete Darstellung der Beteiligung von Schülern, Lehrern, Jugendlichen und ggf. Eltern

Wir bieten

Hilfe und Unterstützung in der Öffentlichkeit und bei der demokratischen Entwicklung der Schule. Wenn erwünscht: Beratung und Begleitung während der Arbeit am Projekt; Vermittlung zu Projekten ähnlicher Thematik; die Möglichkeit, Erfahrungen und Ergebnisse zu veröffentlichen und für ausgewählte Projekte die Einladung zur Lernstatt Demokratie.

IDEEN UND AKTIONEN

Demokratisch handeln:

Sind dafür nicht die Politiker zuständig? Sicher. Aber nicht allein. Uns geht es um das Engagement von Jugend und Schule. Unsere Projekte überraschen durch eine große Vielfalt von Themen und Formen. Vertreten sind alle Altersgruppen, von der Grundschule bis hin zu jungen Erwachsenen, die bereits in der Berufsausbildung stehen. Die Demokratie braucht Bürgerinnen und Bürger, die sich einmischen: Gesagt. Getan.

„Nathan der Weise“ in Hannover:

Eine deutsche Schülergruppe aus Hannover und zwei aus Israel, eine davon mit jüdischen, eine mit arabischen Jugendlichen, erarbeiten Bühnenfassungen von Lessings „Nathan der Weise“. Diese werden zunächst jeweils einzeln zur Aufführung gebracht, münden aber im Prozess enger Zusammenarbeit in mehrsprachige gemeinsame Inszenierungen in Deutschland und Israel.

„Aktionsbündnis Jugend gegen Gewalt“ in Frankfurt/Oder:

Das Projekt läuft seit Anfang der neunziger Jahre. Inzwischen arbeiten ca. 500 Jugendliche aus umliegenden Städten und Gemeinden mit. Es verbindet Schule und Freizeit und bezieht inzwischen auch Schülerinnen und Schüler aus Polen und England in den Erfahrungsaustausch ein.

„Konflikttraining von Kids mit Kops“ in Bremen:

Jugendliche mit realer Gewalterfahrung und „Kontaktpolizisten“ aus Bremen suchen über Theaterarbeit, Gespräche und Diskussionen konstruktive Wege aus der Gewalt.

„Wir machen ein KZ sichtbar“ in Landsberg am Lech:

Schülerinnen und Schüler eines Gymnasiums schließen sich zu einer Arbeitsgruppe „Zeitgeschichte“ zusammen und beschäftigen sich mit der NS-Vergangenheit ihrer Region: der Geschichte des Lagers Landsberg. Sie erarbeiten gemeinsam mit ihrer Lehrerin und der Bundeswehr eine Dauerausstellung.

„Tour de Deich“ in Eberswalde:

Schülerinnen und Schüler aus drei Schulen in Polen und Deutschland arbeiten gemeinsam ein Jahr an einem Projekt, und erkunden die Oderregion. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich intensiv mit historischen, geografischen und touristischen Aspekten auseinander. Gemeinsames Forschen soll Verständnis füreinander fördern.

und, und, und ...

Auch von den Projekten, die bei Ihnen laufen, würden wir gerne hören. Sie könnten in diese Aufzählung hineingehören und unser Bild von der Palette demokratischen Engagements in der Schule und darüber hinaus erweitern. Deshalb: Machen Sie mit! Gesagt. Getan!



www.demokratisch-handeln.de

„Spannende Menschen mit spannenden Projekten. Alles Leute, die ihre Energie nicht mit Jammern über unzureichende Bedingungen verpulvern, sondern sich Freiräume schaffen.“

„Wir konnten viele Kontakte, Anregungen und Unterstützung gewinnen.“

„Die Lernstatt hat uns Motivation gegeben, viel Freizeid gemacht und Freunde gebracht.“